

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 77 (1997)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ner Technischen Universität in der Hardenbergstrasse zu Thomas Manns 80. Geburtstag. Benn ist da, auch seine Frau, die Zahnärztin ist, sie kümmern sich rührend um Rychner, empfangen ihn zu einem langen freundschaftlichen Gespräch in ihrer Wohnung in der Bozener Strasse. Auch bei Rychners imposantem Vortrag ist Benn ganz korrekt und zurückhaltend. Doch in seinem nächsten Brief lässt Benn seinem Unmut freien Lauf. Er ist verärgert – und nachtragend – wegen der Ehre, die Rychner *«diesem Emigranten»* hatte zuteil werden lassen.

Einige Wochen danach erkrankt Benn schwer. An der Hadlaubstrasse in Zürich ist man bestürzt, schreibt aufgeregte Briefe nach Berlin. Benn leidet sehr. Eine Fehldiagnose (Rheuma- anstatt Tumorbehandlung im Rückenmark) zögert eine Heilung lange hinaus. Doch der 70. Geburtstag Benns am 2. Mai 1956 wird *«gross»* gefeiert. Die Rychners in Zürich werden dazu allerdings nicht mehr eingeladen.

Max Rychner reist im April nach Rom, wo Ernst Robert Curtius am 14. April Geburtstag feiern will. Doch Curtius erkrankt plötzlich (Diagnose: Leberstauung). Er kommt in ein römisches Spital, wo er nach wenigen Tagen stirbt. Max Rychner ist tief getroffen, kehrt nach

**Briefwechsel,
Vorworte und Einleitungen**

*Benn, Gottfried/
Rychner, Max: Brief-
wechsel 1930-1956.
Hrsg. von Schuster,
Gerhard. Stuttgart
1986.*

*Burckhardt, Carl J./
Rychner, Max: Briefe
1926-1965. Hrsg.
von Mertz-Rychner,
Claudia. Frankfurt
1974.*

*Goethe, Johann W.
von: West-östlicher
Divan. Vorwort von
Rychner, Max.
Manesse, Zürich
1994.*

*Lichtenberg, Georg
Ch: Aphorismen.
Einleitung und aus-
gew. von Rychner,
Max. Manesse Zürich
1992.*

Zürich zurück, berichtet am 1. Mai Benn nach Berlin vom Tod Curtius', erwähnt noch seinen Festbeitrag zu Benns Geburtstag, der am 3. Mai in der *«Tat»* erscheint.

In Berlin feiert Benn den 70. Geburtstag mit den Freunden *F. W. Oelze* und *Bernard von Brentano*, früherer Berlin-Korrespondent der *«Frankfurter Zeitung»*, später ebenfalls Emigrant in Zürich, zusammen mit viel Prominenz aus Berlin. Rychner, der in seinem Brief noch von *«Flecken auf den Schwingen echten Ruhms»* in Anspritung auf ein *Balzac*-Zitat Benns (*«Der Ruhm hat keine weissen Flügel»*) sprach, erfährt davon erst später. Es war sein letzter Brief an Benn, der am 7. Juli 1956 in einem Berliner Krankenhaus verstirbt. Innerhalb kurzer Frist war Rychner *«literarisch verwaist»*; denn Thomas Mann war schon 1955 gestorben. Ihm blieben noch seine Schweizer Freunde, *C. J. Burckhardt* und *Jugendfreund Walter Meier*.

Bevor er in Pension ging, verlieh ihm Zürich noch einen Literaturpreis. 1965, in seinem Todesjahr, erhielt Rychner posthum den *«Essay-Preis»* der Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung. Es war eine verspätete Anerkennung eines Lebens, das ganz im Banne der Literatur stand und ihr redlich gedient hatte. ♦

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmäßig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 89.– (Ausland Fr. 110.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigelegte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05